

GOTTESDIENSTE

WANN	WO	WER
So. 03. Sept.: 09.30 Uhr Kollekte: «Video Point, Thun»	Kirche Heimenschwand	Pfr. H. Held
So. 10. Sept.: 20.00 Uhr Hinweis: Mitwirkung von Glühwürm & Orig. 2412 und Jakob Oesch, Orgel. Kollekte für: «Schweizerische Berghilfe»	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
So. 17. Sept.: 09.30 Uhr Hinweis: Bettags-Gottesdienst mit Taufen und Musik aus dem «Blumete Trögli»: Orgel, Jak. Oesch und Ensemble mit H. U. Wenger. Anschliessendes Abendmahl. Abholdienst. Gesamtkirchliche Bettags-Kollekte	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
So. 17. Sept.: 14.00 Uhr Hinweis: Mitwirkung der Feldmusik Heimenschwand, Pfr. Urs Hitz, Oberdiesbach und Pfr. P. Käser. Bei schlechtem Wetter oder nassem Boden wird der Anlass in die Kirche Heimenschwand verlegt. Der automatische Telefonanrufbeantworter mit der Tel.-Nr. 033 453 11 98 gibt im Zweifelsfalle (ab ca. 9 Uhr sonntagsmorgens) Auskunft über den Durchführungsort. Gesamtkirchliche Bettags-Kollekte	Stauffen-Gottesdienst	Pfr. U. Hitz
So. 24. Sept.: 09.30 Uhr Hinweis: Mitwirkung der Jugendmusik Wachsendorn. Kollekte: Christoffel Blindenmission	Kirche Heimenschwand	Pfr. H. Rellstab
So. 01. Okt.: 09.30 Uhr Hinweis: Regionalgottesdienst der Kirchgemeinden Buchholterberg, Linden und Röthenbach. An diesem Wochenende finden in Linden und Röthenbach keine Gottesdienste statt. Kollekte: Hilfsaktion Märtyrerkirche, Thun	Kirche Heimenschwand	Pfr. H. Rellstab
So. 08. Okt.: 09.30 Uhr Kollekte: Liebenzeller Missionsverein, Biel (Familie Jakob Walter)	Kirche Heimenschwand	Pfr. B. Weber
So. 15. Okt.: 09.30 Uhr Kollekte: Liebenzeller Missionsverein, Biel (Familie Jakob Walter)	Kirche Heimenschwand	Chr. Fuhrer
So. 22. Okt.: 09.30 Uhr Hinweis: Erntedank- & Ländler-Gottesdienst. Mitwirkung einer Ländlerformation (Chr. Scheuner u.a.) und Jak. Oesch, Orgel. Abholdienst. Naturalgaben (Kartoffeln, Gemüse, Obst usw.) können ab Samstag vorne in der Kirche deponiert werden. Bitte Harassen mit adressierter Etikette versehen. Kollekte & Naturalgaben für: Stiftung Christliche Lebenshilfe, Mettleneggen, Wattenwil.	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
So. 29. Okt.: 09.30 Uhr Hinweis: Mitwirkung des Posaunenchores Buchholterberg-Kurzenberg. Nach dem Gottesdienst (ca. 10.40 h) findet die ordentliche Kirchgemeindeversammlung statt. Kollekte: Christl. Kommunität «Don Camillo», Montmirail	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
So. 05. Nov.: Kein Gottesdienst!		

ANDERE VERANSTALTUNGEN

WANN	WAS	WO
Mo. 04. Sept.: 20 Uhr	Vortragsabend «Modernes Israel und altes prophetisches Wort»	Kirche
Di. 05. Sept.: 11.30 Uhr	Seniorenmittagessen Bemerkung: Bitte bis spätestens Montag, 4. Sept. 10 Uhr bei Elisabeth Grimm (Tel. 033 453 22 69) anmelden. Abholdienst: bitte frühzeitig bei Urs Jost, melden. Telefon: 033 453 26 45	Kirchgemeindehaus
Di. 17. Okt.: 13.30 Uhr	Altersnachmittag des Frauenvereins	«Gasthof Bären» Heimenschwand
So. 05. Nov.: 20 Uhr	Wohtätigkeitskonzert der Vereine	Kirche Heimenschwand

KUW

KUW1 (3. KLASSE)

Freitag, 25. August:	13.30 Uhr
Sonntag, 27. August:	09.30 Uhr KUW-Begrüssungs-Gottesdienst
Freitag, 08. September:	13.30 Uhr
Freitag, 22. September:	13.30 Uhr
Freitag, 03. November:	13.30 Uhr
Freitag, 17. November:	13.30 Uhr

KUW3 (7. Klasse)

Freitag, 25. August:	16.45 Uhr
Freitag, 08. September:	16.45 Uhr
Freitag, 22. September:	16.45 Uhr
Freitag, 27. Oktober:	16.45 Uhr
Freitag, 03. November:	16.45 Uhr

KUW3 (9. Klasse)

Start: Do. 07. Dezember:	15.15 Uhr
---------------------------------	-----------

PROMISELAND



Ein Gottesdienst für Kinder zwischen 0 und 12 Jahren

DATEN

Sonntag, 17. September:	09.15 Uhr
Sonntag, 24. September:	09.15 Uhr
Sonntag, 22. Oktober:	09.15 Uhr
Sonntag, 05. November:	09.15 Uhr

PRAISEGOTTESDIENST

PRAISEGOTTESDIENST

DATEN

Samstag, 04. November:	20.00 Uhr
-------------------------------	-----------



kirchgemeinde **BLATT**

SEPTEMBER – OKTOBER

NR. 152

Beten: gut für Körper, Seele und Geist! Interview mit Pfr. Urs Hitz, Oberdiessbach

«So lass nun, mein Gott, deine Augen offen sein und deine Ohren aufmerken auf das Gebet an dieser Stätte.» 2. Chronik 6,40

LEBENSZUTAT «NICHTS»

Liebe Leserin, lieber Leser

In diesem Heft geht es um's Thema «Beten». Am 17. September ist der «Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag». Ein nationaler Gebetstag, zu dem die Kirchen alljährlich aufrufen. Wir werden am Morgen um 9.30 Uhr in der Kirche und am Nachmittag um 14 Uhr auf der «Stauffenalp» einen «Bettags-Gottesdienst» feiern.

Wie haben Sie's mit dem Beten? Fällt es Ihnen leicht - oder tun Sie sich schwer damit? Und: Wann beten Sie? In Notsituationen und Schwierigkeiten oder wenn Sie Ihrer inneren Freude einen Ausdruck geben möchten? Beten Sie regelmässig oder sporadisch?

Das Beten wird uns nicht in die Wiege gelegt - obschon viele Eltern beten, wenn sie ihre Kinder abends in die Wiege legen.

Wissen Sie, was ich glaube, weshalb wir oft Mühe haben, uns Zeit zum Beten zu nehmen? Weil beten heisst: ich komme in die Gegenwart Gottes und tue nichts. Das macht uns Mühe. Einfach nichts tun? Das geht doch nicht - oder höchstens wenn wir schlafen. Nicht Fernsehen? Nicht Zeitung lesen? Nicht essen? Nicht mit anderen reden? Einen Moment die Arbeit niederlegen? Einfach nichts tun? Ja, Gebet ist so etwas wie eine Lebenszutat «Nichts».

Nichts tun heisst: nicht nützlich sein. Und das erinnert uns daran, dass alles Wichtige im Leben von Gott kommt und durch ihn geschieht. Wenn ich also meinen Tag mit einer zweckfreien Zeit des Gebets beginne, dann weiss ich, dass es Gott ist, der meine Arbeit segnet. Das befreit mich nicht davon, meine Aufgaben zu erfüllen und manchmal hart dafür zu arbeiten. Aber wenn ich durch diese Arbeit etwas Gutes bewirken kann, muss ich am Ende des Tages sagen: «Gott, ich danke DIR dafür!» Darum ist «Danken» auch «Denken». Nachdenken darüber, was Gott uns den ganzen Tag und ein ganzes Leben lang Gutes tut. Aber dazu brauchen wir Zeit - Zeit, wo wir Gott in der Stille und im Gebet suchen. Ich glaube, dass Beten unserem Menschsein (an Körper, Seele und Geist) so gut tut, hat etwas damit zu tun, dass wir während diesen Momenten nicht nützlich sein müssen und nichts Nützliches tun müssen. Gebet ist Zeit mit Gott verbringen, für Gott - und nur für ihn da zu sein. Und das fällt mir nicht immer leicht! Weil: eigentlich möchte ich mich ja lieber nützlich machen.

Ich wünsche Ihnen mehr von der Lebenszutat «Nichts». Und: immer wieder schöne Bettage. Ihr Peter Käser, Pfr.



KIRCHLICHEHANDLUNGEN

Taufen

2. Juli: **Julia Berger**, des Hans und der Sabine Berger-Arm, Heimenschwand

2. Juli: **Lia Bruni**, des Robert und der Katharina Bruni-Schüpbach, Heimenschwand

13. August: **Melchior Martin Rohrbach**, des Thomas und der Ursula Rohrbach-Seiler, Heimenschwand

Trauungen

22. Juli: **Thomas und Hanni Staub-Aebersold**, Süderen, getraut in der Kirche Steffisburg

Bestattungen

26. Juni: **Rosmarie Hertig-Schüpbach**, geb. am 16. November 1943, gest. am 20. Juni 2006

19. Juli: **Hans Reber**, geb. am 8. November 1928, gest. am 12. Juli 2006

20. Juli: **Anna Berger-Wiedmer**, geb. am 25. Juli 1917, gest. am 13. Juli 2006

27. Juli: **Marie Kim**, geb. am 17. September 1920, gest. am 22. Juli 2006

Ich bete zu dir, Herr, zur Zeit der Gnade; Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe. Psalm 69,14

GOTTESDIENSTABHOLDIENST

17. September

22. Oktober

Anmeldung: Jeweils bis 17 Uhr des Vorabends an: Hanspeter Pfander, Tel. 033 453 24 80

ERNTE-DANKGOTTESDIENST

Sonntag, 22. Oktober 2006

Wir sammeln Naturalien (Kartoffeln, Gemüse, Obst usw.) Fleisch und gut haltbare Lebensmittel, um unserer Erntefreude einen sichtbaren Ausdruck zu geben. Unser Motto: verschenkte Freude ist tiefere Freude.

FERIENABWESENHEIT

Von Pfr. P. Käser: **30. September bis 15. Oktober 2006.** Im Falle einer Bestattung wenden Sie sich bitte an: Frau Susanna Eggmann: Telefon 033 453 10 49

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Buchholterberg
 3615 Heimenschwand 033 453 13 31
kgm.buchholterberg@bluewin.ch
www.kirche-heimenschwand.ch
 oder:
www.kirche-buchholterberg.ch



Beten: gut für Leib, Seele und Geist!

Das sagt Pfarrer Urs Hitz-Stücklin. Viele andere würden ihm da sicher zustimmen - auch «Nichtgeistliche». Und weil Gebet so etwas wichtiges ist, hat 1832 die Tagsatzung einen «Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag» ins Leben gerufen. Mehr über Pfr. Urs Hitz und was das Beten in seinem Leben für einen Stellenwert hat, können Sie im folgenden Interview lesen.

Urs: Du wirst am diesjährigen Bettag am «Stauffen-Gottesdienst» unser Gastredner sein. Kannst du dich den Leserinnen und Lesern des Kirchgemeindeblattes kurz vorstellen?

Ich bin von der Familie her ein Bündner, heimatberechtigt in Klosters. Aufgewachsen bin ich in Schiers und das Studium habe ich in Basel absolviert, wo ich schon in jungen Jahren als Student meine Frau heiratete. Zusammen waren wir Mitglieder in der Kirchgemeinde «Gellert». Anschliessend war ich zwanzig Jahre lang Bündner Pfarrer – je zur Hälfte in Trimmis bei Chur und in Davos Platz. Von dort haben wir einen grösseren Schritt gewagt und die Stelle in Oberdiessbach angetreten.

Welches sind deine Arbeitsschwerpunkte in eurer Kirchgemeinde? Und: Wofür schlägt dein Herz besonders?

In erster Linie besteht die pfarramtliche Tätigkeit ja aus der «Grundversorgung», wie es im neuen Stellenbeschrieb der Berner Kirche heisst. Daneben liegen meine Schwerpunkte im Gemeinde-

aufbau. Mein Herz schlägt vor allem dort, wo es uns gelingt, neue und auch schon langjährige MitarbeiterInnen ihren Gaben gemäss in die Gemeinde zu integrieren und dafür zu sorgen, dass sie sich möglichst optimal und selbständig einbringen können.

Noch heute zeugt der «Chilchweg» in der Wangelen davon, dass der Buchholterberg bis 1836 zur Kirchgemeinde Oberdiessbach gehörte. Kannst du dir vorstellen, dass euer Gemeindegebiet einst bis in die Süderen reichte und man den langen und oft beschwerlichen Weg nach Oberdiessbach unter die Füsse nahm, um «z Lycht z gah» oder seine Kinder zur Taufe zu bringen?

Ich habe von unserer «Grossgemeinde» in früheren Zeiten gehört. Ich bin aber froh, dass unsere Zuständigkeit nicht mehr so weiträumig ist.

Etwa zur gleichen Zeit wurde der «Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag» eingeführt. Er wurde am 1. August 1832 von der Tagsatzung auf den 3. Sonntag im September

festgelegt. Macht ein nationaler Bettag heute noch Sinn?

Ich denke, dass es gut ist, dass der Bettag nicht schon lange abgeschafft wurde. Immerhin erinnert er daran, dass sich unsere Verfassung auf den Namen des Allmächtigen gründet, was auch ihre letzte Revision überlebt hat. Natürlich bleibt der Bettag nur soweit sinnvoll, als es auch Menschen gibt, die diesen Tag zum Anlass nehmen, alleine oder in der Gemeinschaft auf Gott zu hören und zu ihm zu beten.

Warum überhaupt beten?

Weil beten Leib, Seele und Geist gut tut! Die praktischen Erfahrungen, die daraus entstehen können, bestätigen dies oft.

Was bedeutet «Beten» für dich?

Mir hilft es am meisten, dass ich beim Beten von der Vorstellung geleitet bin, dass ich mit Gott ein Gespräch wie mit meinem besten Freund führen kann. Mit einem guten Freund teile ich das Herz und sage es einfach so, wie es mir in der jeweiligen Situation in den Sinn kommt. Und weil mich der Freund

kennt, weiss er es auch, wie ich es meine, wenn ich mich einmal ungeschickt ausdrücke. Einem Freund will ich aber auch zuhören und von ihm etwas erfahren. Im Gebet soll auch beides Platz haben: reden und hören.

Wie gehen wir mit «unbeantworteten» Gebeten um?

Ich komme immer wieder auf den Satz aus dem Römerbrief zurück: «Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen ...» (Römer 8,28) Nichts anderes hat mir mehr geholfen, damit fertig zu werden.

Welches Thema wirst du am diesjährigen Bettag auf «Stauffen» zur Sprache bringen?

Seit einigen Jahren fällt mir auf, dass unsere Schweizer Fahne und das Schweizer Kreuz wieder viel präsenter sind – denken wir nur an die vergangene Fussball-Weltmeisterschaft. Ich möchte über die «Schweizerfahne» sprechen. Und so ist es klar: wir kommen nicht um das Kreuz von Jesus Christus herum.

Sätze, die auf Deine Ergänzung warten: Mein Lieblingsort bei mir zu Hause ist

mein Studierzimmer. Da verbringe ich einen grösseren Teil meiner Zeit – nicht nur mit Pfarramtsarbeit, sondern

auch am Computer, der zusammen mit dem Fotografieren zu meinen Hobbies zählt. Ein anderer Ort ist für mich dort, wo meine Hündin «Allegra» sich gerade aufhält. Ich bin mit ihr zurzeit in der Ausbildung zum Therapiehund, was ich sehr interessant finde. Ich habe zum ersten Mal einen Hund und habe grosse neue Entdeckungen gemacht in der Mensch-Tier-Beziehung.

Ich würde gerne mal einen Monat tauschen mit einem Buschauffeur. Den Traum Bus zu fahren habe ich schon lange.

Wahre Freunde sind Menschen, auf die man auch dann noch zählen kann, wenn man sie umständehalber schon längere Zeit nicht mehr gesehen hat.

Das Wichtigste, was Menschen über Gott wissen müssen ist, dass Jesus Christus uns Gott als Vater gezeigt hat, dem wir über alles lieb sind. Und dass es endgültig damit vorbei ist, dass wir Gott mit unserm Gutsein beeindruckt werden müssen, weil er am Kreuz alles auf sich nimmt, was uns missraten ist. **Gott im Alltag erlebe ich** als den verlässlichsten Fixpunkt, der meinem Leben Sinn gibt.

Ich habe Gott nicht verstanden, als er uns vor gut 13 Jahren unserm behinderten Sohn anvertraut hat. Da musste ich

zusammen mit meiner Frau nochmals ganz neu über die Bücher, was Vertrauen in Gott bedeutet. Heute sind wir auf diesem Gebiet um viele Erfahrungen reicher, die wir nicht missen möchten – aber es ist nicht immer leicht.

Wenn ich noch mal anfangen könnte würde ich gerne wieder Pfarrer werden, aber ich würde noch ein zweites berufliches Standbein wählen. Dahinter steckt der Wunsch, nur solange Pfarrer zu sein, wie ich dies auch innerlich verkrafte. Beziehungsberufe sind Abnützungsberufe. Da würde ich zwischenhinein manchmal gerne in eine andere Sparte wechseln.

KURZPORTRÄT

Name: Hitz-Stücklin

Vorname: Urs

Wohnort: Oberdiessbach

Alter: 52

Familie: Susanne Hitz-Stücklin, Anina (25), Benedikt (23), Doménica (20), Manuel (13)

Beruf: Evang.-ref. Pfarrer

Fürbitte: Ich bewundere Menschen, die sich selbstlos diesem Dienst widmen.